Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 12

Artikel: Lehrübung über : "Der zwölfjährige Jesus im Tempel." [Schluss]

Autor: J.B.L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536480

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lehrübung über: "Der zwölfjährige Jesus im Tempel."

Mit Schülern aus den Oberklaffen.

(J. B. C., Cehrer in S., Luzern.)
(Schluß.)

III. Einprägen und Abhören.

Behufs leichterer Einprägung wird die Erzählung 2-3 mal aufmerksam gelesen, wobei sich die Schüler die Hauptteile merken und sich dann einen Satz nach

bem anbern gut einprägen.

In der folgenden Lektion foll der Schüler die Erzählung selbständig und zusammenhängend erzählen. Das sogenannte "Herleiern" darf absolut nicht gebuldet werden. Der Lehrer verlange eine gute Betonung. Aus der richtigen Betonung kann auf das Berständnis geschlossen werden. Wird unrichtig betont, so muß sich der Lehrer durch Zwischenfragen vergewissen, ob die Schüler das Gesagte verstehen. Oft wird er eine Erklärung in aller Geduld wiederholen müssen.

IV. Auslegung.

Jedes hat mir die Geschichte recht schon erzählt. Allein ich mochte noch mehr von euch wiffen.

1. Wo lebte Jesus nach der Rückfehr aus Agnpten ? (Frg. 69.)

Was tat Jesus, als er zwölf Jahre alt war? (Frg. 103.)

Was sagt uns die heilige Schrift sonst noch von der Jugendzeit Jesu? (Frg. 104.)

Wer war untertan?

Wem war er untertan?

Was ist Jesus? (Gott; Schöpfer himmels und der Erde.)

Was find die Eltern? (Geschöpfe.)

Wer war eigentlich untertan? (Der Schöpfer dem Geschöpfe, der Herr dem Knechte, der Sohn Gottes dem Menschen.)

Worin war er also untertan? (In allem, was die Eltern von ihm verlangten.)

Wie lange war er untertan? Bis zu seinem 30. Jahre; also so= lange er bei seinen Eltern war. Was lehrt er uns dadurch? Er lehrt, daß die Kinder ihren Eltern zeitlebens untertan sein sollen. Warum hat Jesus solchen Gehorsam geübt?

Um 1. für ben Ungehorsam ber fündigen Menschen Buge gu tun;

2. ben Rindern und allen Untergebenen bas Beifpiel bes Gehorfams zu geben.

Welches Gebot Gottes ruft uns Jesus dadurch ins Gedächtnis? (IV. Gebot.)

Was gebietet Gott im 4. Gebote? (Frg. 268.)

Wie sündigen die Kinder gegen den schuldigen Gehorsam? (Frg. 272.)

Rennt ihr ein Vorbild im alten Testamente? (Samuel.) Wodurch war er ein Vorbild?

2. Woran hat Jesus mit bem Alter zugenommen?

Jesus hat mit dem Alter an Weisheit zugenommen. Als Gott konnte er an Weisheit nicht wohl zunehmen; wir aber nehmen an Weisheit zu, wenn wir uns bemühen, Gott und seinen hl. Willen immer besser kennen zu lernen. Wo lernen wir Gott besser kennen?

Wir lernen Gott beffer tennen im Religionsunterrichte, in ber Predigt und Chriftenlehre und burch bie Lesung frommer Bucher.

Woran hat Jesus mit dem Alter ferners zugenommen?

Wodurch nehmen wir an Gnade vor Gott gu?

Durch frommes Gebet, würdigen Empfang der heil. Sakramente, Fasten und Almosen geben nehmen wir an Gnade vor Gott zu.

Wodurch nehmen wir an Gnade (Wohlgefallen) bei den Menschen zu?

Un Gnabe ober Wohlgefallen nehmen wir bei ben Menschen zu burch wahre Nächstenliebe, Freundlich- und Söflichfeit, Sanftmut und Dienstfertigkeit.

Welches find gute Werke ? (Frg. 385.)

Was verdienen wir durch die guten Werke, welche wir imstande der Gnade verrichten? (Frg. 382.)

Welche Mittel muffen wir vorzüglich gebrauchen, um die Gnade Gottes zu erlangen? (Frg. 387.)

3. Wohin pilgerten Maria und Joseph alljährlich?

War Maria nach dem jubischen Gesetze bagu verpflichtet?

Wer schloß sich ihrer Wallfahrt später an?

Warum wallfahrtete Jesus in den Tempel nach Jerusalem? (Um seinen himmlischen Vater zu ehren.)

Was lehren uns Jesus, Maria und Joseph?

Sie lehren uns 1. Gehorsam gegen das göttliche Geset; 2. Eifer für die Ehre Gottes.

Was gebietet das 3. Gebot Gottes? (Frg. 268.)

Welches gottselige Werk ist am Sonntag uns ausdrücklich geboten? (Frg. 261.)

Was befiehlt uns Gott durch feine hl. Kirche?

Sie befiehlt uns, an Sonn- und Feiertagen bem Gottesbienste andachtig beizuwohnen.

Was gebietet das I. Kirchengebot? (Frg. 316.)

" II. " ? (Frg. 320.)

Wer ist verpflichtet, an Sonn= und Feiertagen der heiligen Messe beizuwohnen? (Frg. 321.)

Wann versündigt man sich gegen das II. Kirchengebot? (Fr. 322.) Wann ist man in der Kirche zerstreut? Wann beträgt man sich unehrerbietig in der Kirche? (Lacht, schwatzt, umherschaut, nicht anständig kniet u. s. w.)

4. Was glauben wir von Jesus Chriftus? (Frg. 92.)

Wie viele Naturen sind in Jesus Christus? (Frg. 93.)

Beige mir aus der Geschichte, daß Jesus zwei Naturen hat!

- 1. Jefus murde als Menfch geboren;
- 2. er mar bas Rinb Dlariens;
- 3. er nahm zu an Alter;
- 4. er muche jum Jünglinge und Mann beran menschliche Ratur.

Was für beweise liefern die Erzählungen Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 im neuen Testamente?

Diese Erzählungen liefern die Beweise für seine göttliche Natur, seine Gottheit.

Führe mir folche Beweise an!

- 1. Der Engel Gabriel nennt Jesum "Sohn des Allerhöchsten und Gottes Sohn."
- 2. Elisabeth bezeugt die Gottheit Jesu badurch, baß sie Maria die Mutter Gottes nennt.
 - 3. Der bl. Beift zeigt Jesum bem Simeon als Erlofer.
- 4. Simeon begrüßt ihn als den Erloser aller Bölfer und als das Licht zur Erleuchtnng ber Heiben.

In welcher Stellung finden wir Jesus in den genannten Erzähl= ungen?

Sie zeigen uns Jesum als den menschgewordenen Gottessohn in Niedrigkeit, Armut und Verfolgung.

In welcher Stellung sehen wir aber Jesum im Tempel?

Hier läßt er einige Strahlen seiner göttlichen Weisheit leuchten, in dem er nach dem Willen Gottes als Gesetzelehrer auftritt.

Deutet er nicht felbft auf feine Gottheit bin ?

In, mit ben Worten: "Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist?"

Was legt Jesus dadurch für sich felbst ab? (Erstes Zeugnis für seine Gottheit.)

hat fich Jefus ferners noch als Gott erklärt?

Ja wohl mit den Worten: "Ich und der Bater sind Eins." "Ich bin es." 20. Woraus erkennen wir, daß Jesus Christus der Sohn Gottes und wahrer Gott ist? (Frg. 89.)

5. Was tat Jesu mährend seiner Jugendzeit?

Er war feinem Rahrvater im Sandwerk behilflich.

Was hat er dadurch getan!

Daburch heiligte er bie Arbeit und lehrt uns, daß wir in unserm Berufe gerne und fleißig arbeiten und uns keiner Arbeit schämen follten.

Was ist die Arbeitsamkeit? (Tugend.)

Bas ift der Arbeitsamkeit entgegengesett? (Trägheit.)

Bu welchen Sünden wird die Trägheit gezählt ?

Warum?

6. Was bilbeten Jesus, Maria und Joseph in der Sutte gu Nazareth? (Familie.)

Was herrschte unter ihnen ? (Liebe, Gintracht.)

Was wurde nie gehört? (Rein Wiberspruch, kein boses Wort.)

Wie flogen die Tage dahin? (In Gebet und Arbeit.)

Wie maren fie gegen die Mitmenschen? (Bescheiden, höflich, dienstfertig.)

Als was für eine Familie stellt fie fich uns bar?

Sie ftellt fich uns als ein Mufter bar und forbert uns auf, ihr in allem nachzufolgen, um baburd, bie emige Bludfeligfeit zu erlangen.

7. Was litt Maria beim Verluste ihres göttlichen Sohnes?

Wer hatte ihr die Schmerzen vorausgesagt?

Mit was für Worten?

Wie viele Schmerzen hatte Maria ausgestanden ?

Nenne mir die fieben Schmerzen Mariens!

Bas empfand Maria, als fie ihren göttlichen Sohn wieder gefunden hatte?

Als was find der Schmerz und die Freude Mariens zu betrachten? Wo fanden diefe Vorbilder ihre Erfüllung? (Kreuzigung und Auferstehung.)

Fasse mir nun kurz zusammen, was uns die Erzählung lehrt!

Die Erzählung zeigt uns:

1. Den Geborfam gegen bie Eltern und Borgefesten.

2. Das Wachstum im Guten.

3. Die Frommigfeit und ben Gifer für bie Chre Gottes. 4. Die menschliche und gottliche Ratur in Jesus Christus.

5. Die Arbeitsamfeit und ihren Segen.

- 6. Die Erhabenheit ber driftlichen Familie.
- 7. Auf Schmerz (Leiben) folgt Freude (Seligfeit).

V. Anwendung.

Liebe Rinder! Besuchet ben Gottesbienft fleißig! Seid babei andachtig und ehrerbietig! Soret aufmertfam ber Brebigt und Chriftenlehre gu! Ahmet ben Anaben Jesu im Gehorsam gegen bie Eltern und Borgesetten nach! Murret nie, wenn euch ein Befehl auch bart antommt, bentet babei: "D Jefu, bir gulieb will ich es tun!" Seib gegen alle Menschen höflich, Dienstfertig und mitleidig! Bergeffet in euerm Leben bie Spruchlein nie:

1. Ehre Bater und Mutter, auf daß es bir wohlergebe und bu lange lebeft auf Erben."

2. "Willft bu gefallen Gott, bem berrn. So bete, lerne, folge gern."

3. "Bebente, mas die Rirche ift, Und in ber Rirche, wo bu bift."

4. . Wohlerzogene Rinder muffen Freundlich alle Leute grußen."